

Judith Engelke

Stiftungen und demografischer Wandel: Befragungsergebnisse

Die Bevölkerung wird zunehmend älter. Die Geburtenraten stagnieren auf niedrigem Niveau und Wanderungsbewegungen sowohl innerhalb Deutschlands als auch über die Grenzen hinweg verändern die Bevölkerungsstruktur und -verteilung. Der demografische Wandel stellt eine Herausforderung dar, wobei diese nicht im Wandel an sich liegt, sondern in der Dynamik der gesellschaftlichen Veränderung und der mit ihr verbundenen Verunsicherung. Der Umgang mit dem demografischen Wandel ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die nur im Zusammenspiel aller relevanten gesellschaftlichen Kräfte bewältigt werden kann. Auch Stiftungen sind gefragt.

Eine aktuelle Befragung des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen im Rahmen des StiftungsPanels liefert nun Daten zur Beteiligung und zum Umgang von Stiftungen mit dem demografischen Wandel.

Mehrheit der Stiftungen beschäftigt sich thematisch mit dem demografischen Wandel

Rund 16 Prozent der im Rahmen des StiftungsPanels befragten Stiftungen haben den demografischen Wandel ausdrücklich auf ihre Agenda gesetzt (n=239). Deutlich mehr Stiftungen tragen allerdings dazu bei, den demografischen Wandel mitzugestalten, ohne ihn direkt als Schwerpunkt zu benennen. Über zwei Drittel der befragten Stiftungen haben den demografischen Wandel zwar nicht ausdrücklich auf die eigene Agenda gesetzt, befassen sich jedoch implizit damit, d.h. mit Themen, die in direkter Verbindung zum demografischen Wandel stehen (n=239). „Das Engagement vieler Stiftungen in diesem Bereich sendet ein bestärkendes Signal. Stiftungen werden mit ihrem unmittelbaren Wirken, ihrer Kreativität und der Möglichkeit, Menschen über Generationen und Kulturen hinweg zusammenzuführen, gebraucht um den demografischen Wandel positiv und konstruktiv zu gestalten,“ betont Felix Oldenburg, Generalsekretär des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen.

Bürgerschaftliches Engagement ist ein Top-Thema im Kontext des demografischen Wandels

Stiftungen, die bürgerschaftliches Engagement fördern, tragen konkret zur Gestaltung einer Gesellschaft im Wandel bei. Aktuell zeigt sich die Bedeutung von bürgerschaftlichem Engagement bei der Integration von Zugewanderten, insbesondere von Geflüchteten. Unter den Stiftungsthemen mit Bezug zum demografischen Wandel wurde bürgerschaftliches Engagement neben fairen Bildungschancen am häufigsten genannt (jeweils 43,2 Prozent, n=199).

Trotz des regional begrenzten Umstands, dass in schrumpfenden Gebieten weniger Menschen leben, die sich bürgerschaftlich engagieren können, führt der demografische Wandel auch dazu, dass mehr Potenzial für bürgerschaftliches Engagement entsteht. Denn nie zuvor gab es so viele leistungsfähige Ältere, die nach der Berufstätigkeit einer sinnvollen Tätigkeit nachgehen und ihre Erfahrung und ihr Wissen einbringen wollen.

Der demografische Wandel wirkt sich auf Stiftungen aus

Der demografische Wandel hat auch Auswirkungen auf Stiftungen und ihre Tätigkeit. Von den befragten Stiftungen nimmt mehr als die Hälfte bereits Auswirkungen wahr (55,4 Prozent, n=239): das Durchschnittsalter der Mitarbeitenden steigt, es wird schwerer, Nachfolgerinnen und Nachfolger für die Gremien der Stiftung zu finden, und die Zielgruppe der Stiftungsarbeit verändert sich.

Allerdings geben auch 44 Prozent der Befragten an, dass der demografische Wandel keine Auswirkungen auf die Stiftungstätigkeit hat (n=239). Da sich mit dem demografischen Wandel auch Rahmenbedingungen für Stiftungshandeln ändern, lohnt es, mit Weitsicht zu planen und sich auf mögliche Veränderungen einzustellen, sei es bezogen auf die Altersstruktur der Mitarbeitenden, eine Schwerpunktverlagerung der Fördertätigkeit auf andere Themen und Zielgruppen oder die Gewinnung erfahrener, älterer Engagierter. Bürgerstiftungen zeigen beispielsweise, wie es gelingt, Ältere aktiv in ihre Arbeit vor Ort einzubinden. Andere Stiftungen können hiervon lernen und Wege finden, die Erfahrungen und das Wissen der Älteren besser zu nutzen.

Die ausführlichen Ergebnisse dieser Befragung sind im Stiftungsfokus Nr.9 veröffentlicht: <https://shop.stiftungen.org/stiftungsfokus-nr-9-stiftungen-und-demografischer-wandel>

Weiterführende Hintergrundinformationen und Darstellungen des Stiftungsengagements im Kontext des demografischen Wandels sind im Diskussionspapier „Stiftungen und demografischer Wandel“ enthalten: <https://shop.stiftungen.org/stiftungen-und-demografischer-wandel>

Über das StiftungsPanel

Die Befragung fand online im Januar 2016 statt. Befragt wurden Stiftungen, die beim StiftungsPanel des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen registriert sind. Teilgenommen haben 44,4 Prozent der in diesem Zeitraum 538 registrierten Teilnehmenden. Das StiftungsPanel ist das Erhebungsinstrument zur Erforschung der Stiftungslandschaft. Hier können Stiftungen schnell und einfach ihre Meinung zu aktuellen Themen einbringen. Träger des StiftungsPanels ist der Bundesverband Deutscher Stiftungen. Diese Befragung fand in Kooperation mit der Robert Bosch Stiftung, Körber-Stiftung und ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius statt.

Autorin

Judith Engelke ist wissenschaftliche Volontärin des Kompetenzzentrums Stiftungsforschung im Bundesverband Deutscher Stiftungen e.V.

Kontakt: judith.engelke@stiftungen.org

Redaktion

BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Deutschland

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17/18

10179 Berlin

Tel: +49 30 62980-115

newsletter@b-b-e.de

www.b-b-e.de